Musterlösung zu Aufgabe 1.3

Reflektieren Sie, wie die ökonomischen Eigenschaften von Ausschliessbarkeit und Rivalität im Kontext der Nutzung von Daten in datengetriebenen Geschäftsmodellen zur Anwendung kommen. Inwieweit können Unternehmen diese Eigenschaften beeinflussen (z. B. technisch, rechtlich)? Welche Implikationen ergeben sich daraus für datenbasierte Geschäftsmodelle?

Ausschliessbarkeit beschreibt die Möglichkeit, bestimmte Akteure vom Zugang zu einem Gut auszuschliessen. Bei Daten ist diese Eigenschaft technologisch und rechtlich bedingt. Zwar sind Daten theoretisch leicht reproduzierbar, doch durch Zugangsbarrieren (z.B. Paywalls, Lizenzverträge, Authentifizierungssysteme) können künstliche Knappheiten erzeugt werden. Im Rahmen datengetriebener Geschäftsmodelle ist dies von zentraler Bedeutung: Unternehmen generieren ihre Wertschöpfung, indem sie Nutzendendaten exklusiv sammeln, verarbeiten und vermarkten. Durch die Kontrolle über den Datenfluss (etwa über Plattformen) wird Ausschliessbarkeit hergestellt, auch wenn das Gut „Daten" selbst nicht knapp ist. Die Regulierung (z.B. durch Datenschutzgesetze) kann Ausschliessbarkeit rechtlich verstärken, indem sie Zugriffsrechte reglementiert und Rechte über personenbezogene Daten etabliert.

Rivalität beschreibt, ob die Nutzung eines Gutes durch einen Akteur die Nutzung durch andere beeinträchtigt. Daten sind im engeren Sinne nicht rivalisierend, das heisst, ihre Nutzung durch eine Partei verhindert nicht die gleichzeitige Nutzung durch eine andere. Dadurch ergeben sich enorme Effizienzpotenziale: Daten können mehrfach verwendet, kombiniert und kontextualisiert werden, ohne „verbraucht" zu werden. In der Praxis entstehen jedoch rivalitätsähnliche Effekte. Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn der Besitz von Daten zu monopolistischen Strukturen führt. Unternehmen, die exklusiven Zugriff auf grosse Datensätze haben (z.B. Amazon im E-Commerce), können sich Wettbewerbsvorteile verschaffen, die für andere Marktakteure faktisch Zugangsbarrieren darstellen. Zudem können externe Effekte, etwa durch datentechnologische Lock-in-Effekte oder Netzwerkexternalitäten, den Markt verzerren, auch wenn Rivalität im engeren Sinne nicht besteht.

Implikationen für datenbasierte Geschäftsmodelle:

- Plattformisierung: Plattformanbieter schaffen Ökosysteme, in denen Nutzende Daten erzeugen, die exklusiv vom Anbieter monetarisiert werden – beispielsweise durch gezielte Werbung, Algorithmusoptimierung oder Dienstleistungsbündelung.
- Datenaggregation als Wettbewerbsvorteil: Geschäftsmodelle setzen auf Skaleneffekte bei der Datennutzung – „je mehr Daten, desto besser". Daraus ergibt sich die Tendenz zur Monopolisierung.
- Freemium-Modelle: Daten werden gegen eine vermeintlich kostenlose Nutzung ausgetauscht. Dadurch verfügen Unternehmen über die Ausschliessbarkeit bei der Datennutzung, während Nutzer keinen direkten Zugang zu dem eigenen Daten haben.